Im Fernsehstudio

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fahren die Züge immer dann pünktlich, wenn man spät auf den Bahnhof kommt?

Ch. J., Bern

Das Hindernis

Seit kurzem gibt es in Zürich auch organisierte kochende Journalisten. Meinte neulich einer von ihnen: «Es isch gar nöd so eifach. Dauernd schtaat mir i de Chuchi mi Frau im Wääg.» AC

Im Fernsehstudio

Der Regisseur zur Darstellerin: «Bitte mehr Ueberzeugungskraft, meine Liebe, mehr Wärme, mehr seelische Ausstrahlung. Wir sind jetzt nicht an einem Fernsehspiel, wir drehen eine Werbesendung ...!» bi

Frage

Ich gehe mit meinem Sohn zum staatlichen Berufsberater. Um acht Uhr fünfzehn sind wir mit Herrn F. verabredet, um acht Uhr fünfundvierzig kommt er in Mantel und Hut zur Tür herein und fordert uns auf, ihm in sein Büro zu folgen. Eine flüchtig gemurmelte Entschuldigung soll meine dreißig Minuten verlorene Arbeitszeit wettmachen. Wollte er meinem Sohn am Ende ein praktisches Beispiel liefern und ihm die Bequemlichkeiten eines Beamtendaseins vorführen? Röbi

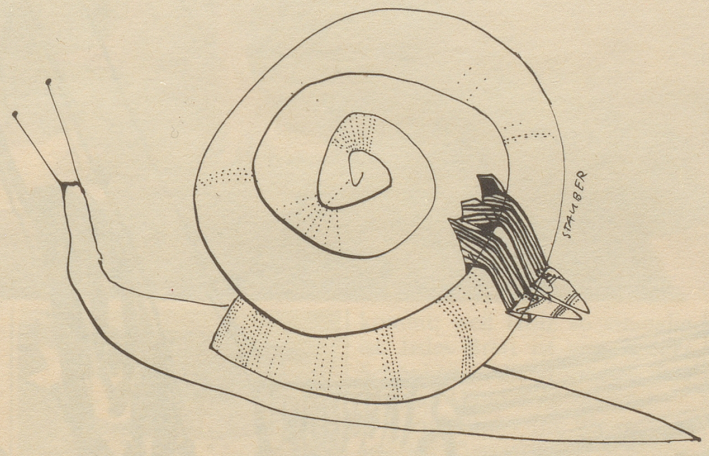
Im Spezial-Briefkasten für Jugendliche unter 20 Jahren (aus dem Studio Basel erlauscht): «Schulaufgaben, die der Briefkastenonkel löst, haben ihren Zweck verfehlt ...» Ohohr

Elsa von Grindelstein

Arnold Böcklin

Ein Künstler war er, und zwar von Beruf,
das schönste Portrait aber das er schuf
mit Oel und seinem meisterhaften Pinsel
ist seine weltberühmte Toteninsel.

Er war, gelind gesagt, sehr genial,
in meinem Heim hängt jenes Original,
mehr ernsthaft mahnend denn als eitler Schmuck,
und zwar in prächtigem Vierfarbendruck.



Gemächlichkeit

Sansilla Gurgelwasser gegen Grippe

Wieder einmal Professor Galletti

Es ist eine üble Gewohnheit, abends im Bett zu lesen, denn man hat Beispiele, daß Leute, die abends das Licht auszulöschen vergaßen, am Morgen, wenn sie aufwachten, verbrannt waren.

*

Die Kälte wächst gegen den Nordpol um zehn Grad, und zuletzt hört sie ganz auf.

*

Von Schiller besitzen wir zwei Schädel. Einer davon ist wahrscheinlich unecht, da Schiller überhaupt nur ein Alter von sechsundvierzig Jahren erreicht hat.

*

Die Inseln des Mittelmeers sind alle größer oder kleiner als Sizilien.

*

Charilaus, der König von Sparta, wurde sehr jung geboren.

*

Dieses Florentiner Patrizierhaus entartete sichtlich von Generation zu Generation, und schließlich begann die Kinderlosigkeit in der Familie erblich zu werden.

*

Richard III. ließ alle seine Nachfolger hinrichten.

*

Gotha ist von Erfurt nicht viel weiter entfernt als Erfurt von Gotha.

*

Varus war der einzige römische Feldherr, dem es gelang, von den Deutschen besiegt zu werden.

*

Der Tiger, der Leopard und der Panther lassen sich nur durch das Fell unterscheiden, welches bei allen dreien bunt ist.

*

Wenn es bei Karl dem Großen hieß biegen oder brechen, so zog er stets vor zu brechen.

*

Als Caesar ermordet worden war, wunderte er sich, daß auch Brutus dabei war.

Mitgeteilt von n. o. s.